

geehrt wäre und ebenso schnell die dritte Legion mitten durch die flüchtigen Truppen hindurch auf den Feind geworfen hätte, der sich nun an einer weiteren Verfolgung gehindert sah.

43. Die Zahl der Todten belief sich auf nicht weniger, als dreitausend Mann; zudem wurden fünftausend Verwundete nach den Zelten getragen. Unter Letzteren befand sich auch Gallus, der von vier Pfeilschüssen auf der Brust durchbohrt war und seinen Wunden unterlag. Die Andern besuchte Antonius überall, indem er einen Rundgang machte, und sprach ihnen unter Thränen und mit dem Ausdruck des tiefsten Mitgeföhls Muth ein. Fröhlichen Sinnes faßten die Leute seine Hand, baten ihn fortzugehen, sein eigenes Wohlbefinden zu pflegen und keine Trauer zu hegen; dabei nannten sie ihn Imperator, und behaupteten gewiß davonzukommen, wenn nur er gesund bleibe. Ueberhaupt vermochte, wie es scheint, in der damaligen Zeit kein anderer Imperator ein Heer zusammenzubringen, das sich an Heldenthaten, Ausdauer oder jugendlicher Kraft noch glänzender hervorthat. Die Hochachtung gegen den Feldherrn selbst, der Gehorsam, verbunden mit Liebe zu ihm, der Umstand, daß Alle ohne Unterschied, Hoch und Nieder, Offiziere und Mannschaft, die Anerkennung und Gunst von Seiten des Antonius höher stellten, als ihre persönliche Rettung und Sicherheit, konnten nicht einmal bei den alten Römern übertroffen werden. Der Gründe hievon waren es mehrere, wie schon oben bemerkt, — seine hohe Geburt, die Kraft seines Wortes, seine Einfachheit, seine Neigung, gerne und viel zu schenken, seine gute Laune im Spaszmachen und in der Unterhaltung. Und jetzt gewann er durch seine Theilnahme an allen Anstrengungen, wie an dem Elend der Leidenden, und ebenso durch die thätige Fürsorge für alle ihre Bedürfnisse das Herz der Kranken und Verwundeten noch mehr, als das der kräftig und gesund Gebliebenen.

44. Indessen ermuthigte jener Sieg die bereits erschlaffenden und müde werdenden Feinde dergestalt, und diese hegten jetzt gegen die Römer eine so tiefe Verachtung, daß sie sogar Nachts vor dem Lager bivouakirten, in sicherer Erwartung, demnächst die menschenleeren Zelte und Alles, was einen Werth hatte, plündern zu können, wenn die Römer davonliefen. Und mit Tagesanbruch häufte sich eine noch viel größere Anzahl an; man sagt, es seien nicht weniger